



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 96. Ratssitzung vom 29. Mai 2024

3255. 2023/285

Postulat von Benedikt Gerth (Die Mitte), Heidi Egger (SP) und 4 Mitunterzeichnenden vom 07.06.2023:

Übergangslösung für den Recyclinghof Affoltern, Umsetzung eines quartierscho-nenden Verkehrskonzepts

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Benedikt Gerth (Die Mitte)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1891/2023): Vor über einem Jahr durften wir an der Generalversammlung des Quartiervereins am 11. Mai 2023 eine Information zum Thema Übergangslösung für den Recyclinghof Affoltern durch Entsorgung + Recycling Zürich (ERZ) geniessen. Eines der wichtigsten Themen der Anwohnerschaft war der Verkehr und was mit den vielen Autos und Leuten geschieht, die am Umzugstag ihr Gut im Recyclinghof Affoltern entsorgen wollen. Die anwesenden ERZ-Vertreterinnen und -Vertreter waren sehr kompetent, wussten über das Provisorium Bescheid und hatten sich viele Gedanken über die Verkehrsregelung auf dem Areal gemacht. Nicht überlegt hatten sie, was ausserhalb des Areals geschieht. Sie hatten sich überlegt, dass man mehr Spuren als jetzt im Hagenholz machen kann, sodass mehr Autos aufgefangen werden können. Dass es aber «extra muros» zu Stau kommt, wie momentan beim Hagenholz, haben sie sich nicht überlegt. An Hochfrequenztagen, wie den Umzugs-Samstagen, ist es nicht ausgeschlossen, dass der Bus 61 vor seiner Endstation durch aufgestaute Autos behindert wird, sodass er nicht oder nur vorzeitig wenden kann. Dann wäre ein Konflikt mit den Verkehrsbetrieben (VBZ) und dem öffentlichen Verkehr vorprogrammiert. ERZ hat uns versprochen, diese Punkte mitzunehmen und intern zu prüfen. Pia Meier als Präsidentin des Quartiervereins und ich durften ERZ besuchen, mit den zuständigen Personen diskutieren und sie auf die Quartieranliegen aufmerksam machen. Ich hatte den Eindruck, dass unsere Anliegen ernst genommen wurden. Trotzdem waren wir nicht sicher, ob alles umgesetzt wird. Damit wir eine Lösung fürs Quartier haben und die Anwendung sicherstellen können, entschieden sich Heidi Egger (SP) und ich, dieses Postulat einzureichen. Wir wollen keinen unnötigen Zusatzverkehr im Quartier, sondern dass der Verkehr während den Hauptverkehrszeiten des Recyclinghofs quartierverträglich ist. Den Textänderungsantrag der SVP nehmen wir an.*



Stephan Iten (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 21. Juni 2023 gestellten Textänderungsantrag: Auch wir wollen keinen Zusatzverkehr durch die temporäre Recyclinganlage. Aber als Benedikt Gerth (Die Mitte) zu mir kam, sah ich zwei Dinge. Er fordert vom Stadtrat ein Verkehrskonzept zusammen mit Heidi Egger (SP), die alles dafür tut, dass wir überall Begegnungszonen installieren, Blitzkästen aufstellen und für Velowege Spuren abbauen. Der Zweitunterzeichner war Andreas Kirstein (AL), der das Zubetonieren der Tiefgarage als das Beste der Entsiegelung des Sechseläutenplatzes sieht. Mit ihnen beiden verlangt er von einem linken Stadtrat ein Verkehrskonzept. Darum musste ich Nein sagen. Der Kantonsrat Peter Schick kam nach dieser Information zu mir und sagte, dass wir da etwas machen müssten. Der Unterschied zu euch ist, dass wir nicht etwas machen, damit etwas gemacht ist. Wir verlangen kein Verkehrskonzept. Der Kantonsrat Peter Schick und ich waren vor Ort, schauten das an und erarbeiteten ein Verkehrskonzept, das wir gerne dem Stadtrat in Auftrag geben. Wir empfehlen ihm eine Route und haben einen Textänderungsantrag erarbeitet. Mit ihm wird das Postulat zu einem guten Vorstoss und der Stadtrat weiss, was er zu tun hat.

Weitere Wortmeldung:

Heidi Egger (SP): Ich danke Kantonsrat Peter Schick und Stephan Iten (SVP), dass sie unser Postulat gerettet haben.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

STR Simone Brander: Im Gebiet Looächer in Zürich-Affoltern entsteht für den Zeitraum Mitte 2024 bis voraussichtlich Ende 2028 ein temporärer Recyclinghof. Er ist als Ersatzlösung für den Recyclinghof Hagenholz gedacht, der bekanntlich geschlossen werden muss, weil dort die dritte Verbrennungslinie gebaut wird. Der Recyclinghof Looächer war Teil der Abstimmungsvorlage zur dritten Verbrennungslinie. Die Stimmbevölkerung nahm die Vorlage letzten September mit rund 91 Prozent an. Der Recyclinghof Looächer ist Teil eines gesamtstädtischen Entsorgungskonzepts. Zu ihm gehören 168 Wertstoffsammelstellen, das Cargo- und das E-Tram an elf Standorten und dass Sperrgut auch auf Bestellung vor der eigenen Haustüre abgeholt werden kann. Diese Angebote werden laufend erweitert, auch der mobile Recyclinghof wird weitergeführt. Aktuell macht er in den Quartieren Affoltern, Altstetten, Aussersihl, Leimbach, Schwamendingen und Witikon halt. So haben heute viele Stadtgebiete die Möglichkeit, ihre Sachen ohne Auto zu entsorgen. Ausserdem wurde der Recyclinghof Werdhölzli zu einem vollwertigen Recyclinghof ausgebaut. Früher war er nur an drei Halbtagen offen, heute jeden Tag. Auch die Zufahrt ist so organisiert, dass man sich nicht mehr gegenseitig im Weg steht. Mit diesen Massnahmen im Entsorgungssystem reduzieren wir insgesamt die Zufahrt zum temporären Recyclinghof im Looächer. Dieser erfüllt alle baulichen, verkehrstechnischen und lärmtechnischen Vorgaben. Auch uns ist es ein Anliegen, dass der Verkehr das Quartier nicht zusätzlich belastet. Um das sicherzustellen, haben wir verschiedene Massnahmen ergriffen. Auf dem Areal hat es Platz für 50 Autos und 10 Lastwagen. Dadurch wollen wir



3 / 3

einen Rückstau auf den Zufahrten vermeiden. Die ERZ-Lastwagen fahren nicht durchs Quartier, sondern über die Nordumfahrung. An Tagen mit einer hohen Auslastung wie Umzugstagen und zum Jahreswechsel gibt es einen Verkehrsdienst. Er soll sicherstellen, dass die Strassen für das Quartier verkehrsfrei bleiben. Wir stellen Wegweiser auf, um den Verkehr von der Buswendeschleife auf die Wehntalerstrasse zurückzuführen und um ihn an der Kreuzung Zehntenhausplatz/Mühlackerstrasse über die Wehntalerstrasse zu führen. Weiter machen wir Verkehrszählungen rund um den Recyclinghof; jetzt und wieder in einem Jahr, um allfällige weitere Massnahmen zu definieren. Mit diesen Massnahmen sind wir überzeugt, dass wir ein quartierschonendes Verkehrskonzept haben. ERZ ist und bleibt im Austausch mit dem Quartierverein. ERZ ist als Organisation in erster Linie für die Entsorgung zuständig und nicht für die Entwicklung eines idealen Verkehrskonzepts. Wir sind offen und dankbar für alle Hinweise aus dem Quartier.

Benedikt Gerth (Die Mitte) ist mit der Textänderung einverstanden.

Angenommene Textänderung:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie für die Übergangslösung des Recyclinghofs in Affoltern ein quartierschonendes Verkehrskonzept umgesetzt werden kann die Zufahrt zum Areal so signalisiert wird, dass diese nur über die Wehntalerstrasse zu erreichen ist. Das Verlassen des Areals soll nur Richtung Wehntalerstrasse möglich sein, so dass ein Mehrverkehr auf der Mühlackerstrasse verhindert wird.

Das geänderte Postulat wird mit 109 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat